

Handgemachte Unikate aus Ton KUNST IM GARTEN

Seit 14 Jahren töpft Doris Krottenthaler in ihrem hauseigenen Atelier in Nürnberg. Mit ihren Kunstwerken dekoriert sie den hübsch gestalteten Hanggarten, in dem es ständig Neues zu entdecken gibt



Mit viel Geduld und Fingerspitzengefühl arbeitet die Töpferin an Figuren wie dieser Vogelskulptur und gibt ihnen eine besondere Anmutung



In ihrer Werkstatt verbringt Doris Krottenthaler am liebsten jede freie Minute. Regelmäßig bietet sie im Wintergarten Töpfer-Seminare für Groß und Klein an



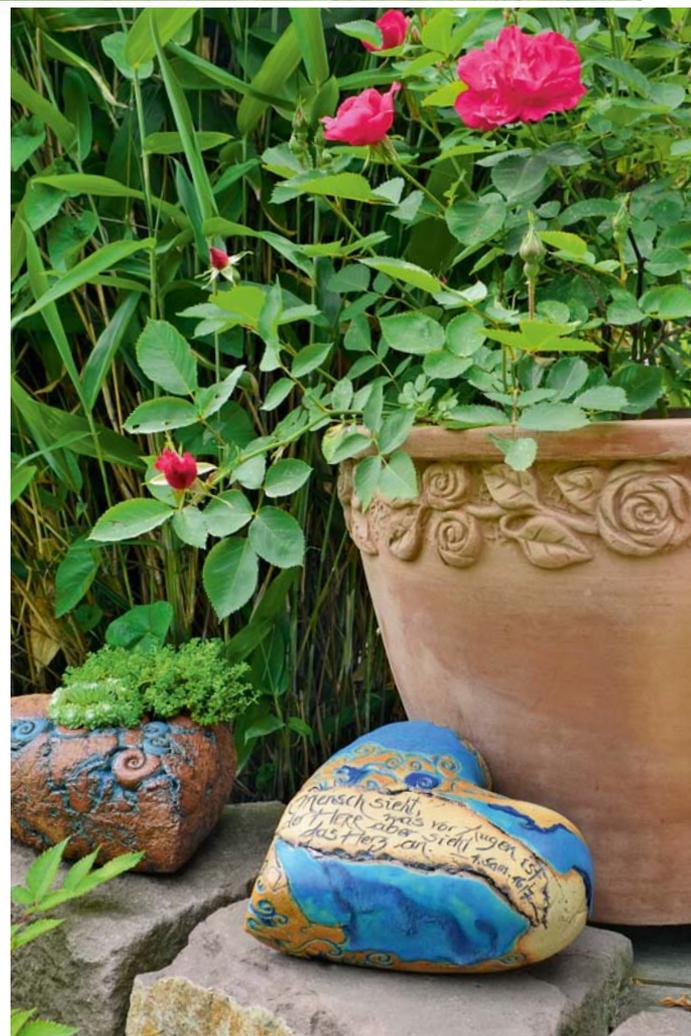
Gemütliche Sitzplätze in Hausnähe laden zum Verweilen ein. Die eingefassten Pflanzflächen aus Naturstein hat das Ehepaar im Laufe der Jahre selbst angelegt



*„Die Inspiration
für meine Objekte bekomme ich
durch einen wachsamem Blick“*

Von der Werkstatt im angebauten Wintergarten gelangt man über die kleine Steinterrasse mit einer Treppe in den Garten. Gerne zieht sich Doris Krottenthaler hierher zurück, wenn sie etwas Kraft tanken möchte

Die zwei Tonherzen hat sie liebevoll auf dem Mäuerchen vor der blühenden Topfrose arrangiert. Ein Herz wurde so angefertigt, dass es als Pflanzgefäß Verwendung findet



Stilvoll gestalten im richtigen Maß

„Ein regelmäßiges Umgestalten im Garten macht ihn reizvoll und interessant. Ich achte genau darauf, dass die Töpferkunst in ihrer Aussage zu der jeweiligen Gartenecke passt, damit sie schön zur Geltung kommt. Mit den kleinen Vogelsteckern lassen sich Pflanzkübel oder ein Staudenbeet wunderbar auflockern. Und auch die **Farben** müssen zueinanderpassen – für ein stimmiges Arrangement setze ich auf Wiederholung von Farben und Formen.“



Der blaue Piepmatz (links) ist zum Markenzeichen der Künstlerin geworden und bei den Kursbesuchern ein beliebtes Töpferobjekt

Im Laufe der Jahre hat sie den „Krottenthaler-Vogel“ bereits in zahlreichen Varianten gefertigt (unten). Auf Eisenstäbe gesteckt, verschönern die bunten Tontiere jede Gartenecke



Maritimer Pflanzstecker: Ein fröhlicher Fisch sitzt auf der Spitze der übereinander angeordneten Muscheln

Durch das offene Fenster der Töpferwerkstatt dringt leises Vogelgezwitscher aus dem Garten herein. Vertieft in ihre Arbeit sitzt Doris Krottenthaler am Tisch und formt mit ruhigen Handbewegungen die Tonfigur vor sich. Seit ihrer Jugend beschäftigt sie sich mit Keramik, Floristik und Gartengestaltung. Mit Ende Dreißig entdeckte sie schließlich die Leidenschaft für das Töpfern.

Der Hanggarten am Wohnhaus, im Stadtzentrum von Nürnberg gelegen, hat sich mit den Jahren zu einem besonderen Ausstellungsort verwandelt – zwischen den Pflanzen gibt es allerlei kreative Töpferkunst zu bewundern. Das 800 Quadratmeter große Grundstück mit dem alten Haus bezog die Familie

mit zwei Kindern in den 90er-Jahren. Nach und nach haben Doris Krottenthaler und ihr Mann das Grundstück mit viel Liebe zum Detail umgestaltet. Naturstein prägt den Garten, genauso wie die mittlerweile stattlichen Gehölze, bestehend aus Rotem Ahorn, Kirsche, Sanddorn und Blutpflaume, die sie vor Jahren gepflanzt haben.

Den Schritt, schließlich eine eigene Töpferei aufzubauen und ihr Hobby zum Beruf zu machen, hat Doris Krottenthaler vor 14 Jahren gewagt und ihn bis heute nicht bereut. „Mein Mann und ich ergänzen uns wunderbar“, bemerkt sie. Beide sind sehr kreativ und unterstützen sich, wo es möglich ist. Als Ofenbauer hilft er seiner Frau beim fachgerechten Brennen der Tonobjekte, „ein zeitaufwendiges Unterfangen, das viele Handgriffe erfor- ▶



Leserfotos: Doris Krottenthaler



Das Vogelhäuschen hängt an der Hauswand. Den Kranz dazu hat sie aus Zweigen zusammengebunden

Die verzierte Pflanzschale wird durch Steine und Sukkulenten (oben) zur Miniaturlandschaft. Unverkennbar ist die „Handschrift“ von Doris Krottenthaler – verspielte Spiralformen

„Die Kursteilnehmer kommen gerne zu mir. Für sie ist das Töpfern eine *kreative Auszeit!*“

▶ dert“, erklärt Doris Krottenthaler. Der Ton muss eine Woche lang trocknen, bevor der Schrühbrand folgt. Im nächsten Arbeitsgang wird das Objekt glasiert und ein weiteres Mal gebrannt (Glasurebrand).

Im Laufe der Jahre hat die Töpferin auf hochwertige Steingutware umgestellt und brennt den Ton bei 1240 Grad Celsius. Durch die hohe Brenntemperatur wird das Material frostfest und kann den gesamten Winter draußen bleiben, ohne aufzufrieren. Früher, als sie noch mit niedrigeren Temperaturen gebrannt hatte, musste

sie im Herbst alle Tonobjekte im Garten einsammeln.

Mit großer Freude dekoriert die Künstlerin die grünen Ecken mit ihren getöpften Werken, die dem Garten eine individuelle Note verleihen. Oft gibt sie den Objekten einen neuen Platz „sonst wird es langweilig für mich“, erklärt sie und lacht dabei. Auch die Teilnehmer ihrer Töpferkurse lieben den Garten und nehmen von den Rundgängen in den Pausen und der Art und Weise, wie Doris Krottenthaler ihre Objekte ins Grüne integriert, viele Inspirationen mit. ■

Kunst trifft Natur: Mit viel Feingefühl schafft die Töpferin charmante und dauerhaft haltbare Pflanzgefäße für den Außenbereich

Die genügsame Hauswurz (Sempervivum) findet selbst in der kleinen, mintgrünen Muschelschale Platz



Leserfotos: Doris Krottenthaler; Text: Karina Nemstiel



Die große Terrasse mit dem angrenzenden Teich wird in den Kurspausen gerne von den Teilnehmern genutzt. Zahlreiche Kübelpflanzen verschönern den Bereich



Eingebettet zwischen dem gelben Mauerpfeffer ruhen die beiden Tonkugeln auf dem begrüneten Flachdach